

Die Woche Voraus

Active is: Die Kapitalmärkte im Blick zu haben



Charles Ma

Client Investment Strategist
Greater China & South Asia
Retail Distribution

P.S.: Verpassen Sie unsere
aktuellen Research-
Nachrichten auf Twitter
nicht!

[@AllianzGI_DE folgen](#)

Handeln

In der vergangenen Woche habe ich in Frankfurt gearbeitet, wohin ich jedes Jahr einmal pilgere, um mich mit unseren Ökonomen, Strategen und Investmentspezialisten auszutauschen. Nach über zehn Stunden Flug von Hongkong wurde mir immer wieder eine Frage gestellt: „Was passiert gerade in China?“ Und ganz zu Recht, denn China setzt auf die Globalisierung und ist auf weltwirtschaftlicher Ebene ein wichtiger Nettoexporteur. Bisher sind Chinas Exporte und Einkaufsmangerindizes von den handelspolitischen Turbulenzen auf globaler Ebene unbeeindruckt geblieben. Und ich stelle mir die Frage, ob sich die Anleger nicht viel mehr mit dem guten alten Europa befassen sollten?

Nach dem Kurseinbruch bei italienischen Staatsanleihen scheinen die Märkte jetzt erleichtert zu sein, dass vorzeitige Neuwahlen und die damit einhergehende Unsicherheit vermieden wurden. Die Renditeaufschläge („Spreads“) von italienischen, aber auch spanischen und portugiesischen Staatsanleihen gegenüber Bundesanleihen haben sich eingengt, und an den Aktienmärkten machte sich zu Beginn der vergangenen Woche eine gewisse Erleichterung breit. Jetzt bleibt abzuwarten, wie stark die populistische Regierungskoalition aus Lega und „5 Sterne“ die Fiskalpolitik letztendlich lockern und wie intensiv sie die Konfrontation mit Brüssel suchen wird. Zumindest auf kurze Sicht bietet die lange durchschnittliche Laufzeit der italienischen Staatsanleihen einen Schutz gegenüber steigenden Markttrenditen (vgl. unsere Grafik der Woche). Gleichzeitig entzog das spanische Parlament Ministerpräsident Mariano Rajoy das Vertrauen. Die neue Minderheitsregierung des Sozialisten Pedro Sanchez wird Spaniens politischen Kurs wohl nur in begrenztem Umfang ändern können. Neuwahlen sind zwar nicht auszuschließen, aber im Gegensatz zu Italien ist es sehr wahrscheinlich, dass in Madrid keine populistische Partei an die Regierung gelangt.

Die Woche voraus

- Dienstag: In den USA wird der Verbraucherpreisindex für Mai veröffentlicht. Angesichts des jüngsten Ölpreisanstiegs wird mit einer Inflationsbeschleunigung gerechnet.
- Mittwoch: Der Offenmarktausschuss (Federal Open Market Committee) der US-Notenbank Federal Reserve („Fed“) gibt seine Leitzinsentscheidung bekannt. Angesichts der zuletzt guten Beschäftigungsdaten und der Inflationszahlen halten wir es für sehr wahrscheinlich, dass der Leitzins (die „Fed Funds Target Rate“) angehoben wird.
- Ebenfalls am Mittwoch werden die Zahlen zur Industrieproduktion in der Europäischen Union im April veröffentlicht. Zwar könnten sich die ernsthaften Spannungen in der Handelspolitik negativ auf die Industrieproduktion im Euroraum auswirken, die jüngste Wechselkursschwäche des Euro und die Einkaufsmangerindizes deuten jedoch auf einen Anstieg der Industrieproduktion hin.
- Am Donnerstag werden die Zahlen zu den US-Einzelhandelsumsätzen im Mai bekanntgegeben. Angesichts des kräftigen Beschäftigungszuwachses in den USA rechnen die Märkte mit einem Anstieg um 0,4% gegenüber dem Vormonat. Allerdings könnten die Daten die Märkte insofern enttäuschen, als ein größerer Anteil des verfügbaren Einkommens an Tankstellen als in Supermärkten ausgegeben wird.
- Am Donnerstag stehen in China die Zahlen zur Industrieproduktion und zu den Einzelhandelsumsätzen im Mai an. Angesichts des anhaltenden Schuldenabbaus rechnen die Marktteilnehmer mit einem leichten Rückgang der Industrieproduktion gegenüber dem Vormonat. Die Einzelhandelsumsätze dürften sich

dagegen im Vergleich zum Vormonat erhöhen.

- Ebenfalls am Donnerstag gibt die Europäische Zentralbank („EZB“) ihren neuen Refinanzierungssatz bekannt. Mit einer Anhebung ist aller Wahrscheinlichkeit nach nicht zu rechnen.

Aus technischer Sicht könnte die saisonale Schwächephase, die normalerweise in den Sommermonaten zu beobachten ist, in diesem Jahr etwas geringer ausfallen, denn die Schwäche im ersten Quartal dämpft die üblicherweise im Mai stattfindenden Gewinnmitnahmen.

Die erneute Stärke im US-Technologiesektor sowie bei Small und Mid Caps sollte die Märkte stützen.

In der aktuellen Zyklusphase ziehen wir – insbesondere angesichts des reflationären Umfelds – Aktien gegenüber Staatsanleihen vor. Aber die Märkte bleiben volatil. Die Anleger müssen aktiv bleiben und „handeln“.

Charles Ma

Politische Ereignisse 2018

08. bis 09.06.2018: G-7 Gipfel in Kanada

12. bis 13.06.2018: Sitzung und Konjunkturprognosen des US-Offenmarktausschusses (FOMC)

Übersicht politische Ereignisse
(hier klicken)

Grafik der Woche

Schulden Tragfähigkeit: Kurzfristig nicht in Gefahr, aber Roms Finanzdisziplin unter Beobachtung von Märkten und Brüssel ¹

		Implizierter Zinssatz der Verschuldung öffentlicher Haushalte, in % (i)			
Primärsaldo in % des BIP (p)		2	3	4	5
	2	129.2	131.1	132.4	133.7
	1.5	130.3	131.6	132.9	134.2
	1	130.8	132.1	133.4	134.7
	0	131.8	133.1	134.4	135.7
	-1	132.8	134.1	135.4	136.7
	-2	133.8	135.1	136.4	137.7

¹⁾ Sensitivität der Schuldenquote im Jahr 2018 gegenüber Italiens Finanzdisziplin und Zinslast des Staates. Nominales BIP-Wachstum von 2%. Der gegenwärtig niedrige durchschnittliche Zins, der auf die Staatsschuld gezahlt wird (ca. 3%), und die lange Restlaufzeit italienischer Staatsanleihen von über 7 Jahren bieten einen „Puffer“ selbst bei einem „Zinsschock“, der sich erst zeitverzögert vollständig in den staatlichen Zinsausgaben niederschlägt. Quellen: Datastream, EU-Kommission, AllianzGI Global Economics & Strategy.

Aktuelle Publikationen



„Helikoptergeld: Zentralbanken als "Spender of Last Resort"?"

Helikoptergeld: Der neue italienische Finanzminister, Giovanni Tria, ist dafür. Was dahinter steckt, dazu die Analyse von Hans-Jörg Naumer.



Hans-Jörg Naumer zu Gast bei „Auf dem Punkt.“ über das Anlegerverhalten in Deutschland (YouTube)

Der Leiter Kapitalmarktanalyse von Allianz Global Investors im Interview mit MetallRente. Warum sind die Deutschen solche "Aktienmuffel"? Wie kann man in der reinen Beitragszusage beim Sozialpartnermodell die Vorteile der Beteiligung am Produktivvermögen vermitteln?



„AI-KI: Künstliche Intelligenz: Teil unseres Alltags, Treiber unserer Zukunft“

Künstliche Intelligenz ist überall. Sie ist mittlerweile Alltag und wird weiter an Raum gewinnen. Die Investitionsmöglichkeiten sind vielfältig. Die „schöpferische Kraft der Zerstörung“ ist dabei kaum aufzuhalten. Im Gegenteil. Sie scheint sich gerade erst zu entfalten..

Global Capital Markets & Thematic Research für iPad, MP3 & Smartphone:

Zu unseren Publikationen (hier klicken)

Zu unserem Newsletter (hier klicken)

Zu unseren Podcasts (hier klicken)

Zu unserem Twitter-Feed (hier klicken)

Überblick über die 23. Kalenderwoche:

Montag		Prognose		Zuletzt
CN	Ausländische Direktinvestitionen (j/j)	Mai	--	-1,1%
CN	Geldmenge M2 (j/j)	Mai	--	8,3%
CN	Geldmenge M1 (j/j)	Mai	--	7,2%
CN	Geldmenge M0 (j/j)	Mai	--	4,5%
FR	Bank of France Geschäftsklima	Mai	--	102
IT	Industrieproduktion (j/j)	Apr	--	3,6%
JN	Geldmenge M2 (j/j)	Mai	--	3,3%
JN	Geldmenge M3 (j/j)	Mai	--	2,8%
JN	Kern-Maschinenbestellungen (j/j)	Apr	--	-2,4%
JN	Werkzeugmaschinen	Mai P	--	22.00%
UK	Handelsbilanz	Apr	--	-£3091
UK	Industrieproduktion (j/j)	Apr	--	2,9%
UK	Produktion verarb. Gewerbe (j/j)	Apr	--	2,9%
UK	Produktion im Baugewerbe (j/j)	Apr	--	-4,9%
Dienstag				
EZ	ZEW-Index Konjunkturerwartungen	Jun	--	2,4
DE	ZEW-Index aktuelle Lage	Jun	--	87,4
DE	ZEW-Index Konjunkturerwartungen	Jun	--	-8,2
JN	Erzeugerpreise (j/j)	Mai	--	2.00%
JN	Dienstleistungsindex (m/m)	Apr	--	-0,3%
UK	Anträge auf Arbeitslosenhilfe	Mai	--	31,2k
UK	Durchschn. wöchentliches Einkommen, 3m (j/j)	Apr	--	2,6%
UK	ILO Arbeitslosenquote, 3m	Apr	--	4,2%
US	Verbraucherpreise (j/j)	Mai	--	2,5%
US	Kernverbraucherpreise (j/j)	Mai	--	2,1%
US	Durchschn. wöchentliches Einkommen (j/j)	Mai	--	0,4%
Mittwoch				
EZ	Industrieproduktion (j/j)	Apr	--	3.00%
UK	Verbraucherpreise (j/j)	Mai	--	2,4%
UK	Kern-Verbraucherpreise (j/j)	Mai	--	2,1%
UK	Erzeugerpreise Input (j/j)	Mai	--	5,3%
UK	Erzeugerpreise Output (j/j)	Mai	--	2,7%
UK	Immobilienpreisindex (j/j)	Apr	--	4,2%
US	Erzeugerpreise (j/j)	Mai	--	2,6%
US	Kernerzeugerpreise (j/j)	Mai	--	2,3%
US	FOMC Leitzins	Jun 13	2.00%	1,75%
Donnerstag				
CN	Einzelhandelsumsätze (j/j)	Mai	9,6%	9,4%
CN	Industrieproduktion (j/j)	Mai	6,9%	7.00%
CN	Anlagevermögen (j/j)	Mai	7.00%	7.00%
EZ	EZB Hauptrefinanzierungsrate	Jun 14	--	0.00%
EZ	EZB Einlagenfazilität	Jun 14	--	-0,4%
JN	Kapazitätsauslastung (m/m)	Apr	--	0,5%
UK	Einzelhandelsumsätze exkl. Auto und Benzin (j/j)	Mai	--	1,5%
UK	Einzelhandelsumsätze inkl. Auto und Benzin (j/j)	Mai	--	1,4%
US	Einzelhandelsumsätze (m/m)	Mai	0,4%	0,3%
US	Einzelhandelsumsätze exl. Auto/Benzin (j/j)	Mai	--	0,3%
US	Importpreise (j/j)	Mai	--	3,3%
US	Exportpreise (j/j)	Mai	--	3,8%
US	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	Jun 09	--	--
US	Folgeanträge auf Arbeitslosenhilfe	Jun 02	--	--
US	Lagerbestände (m/m)	Apr	0,4%	0.00%
Freitag				
EZ	EU27 Pkw-Neuzulassungen	Mai	--	9,6%
EZ	Handelsbilanz	Apr	--	21,2 Mrd.
EZ	Arbeitskosten (j/j)	1Q	--	1,5%
IT	Industriegüterabsätze (j/j)	Apr	--	3,6%
IT	Auftragseingang Industrie (j/j)	Apr	--	2,6%
JN	BoJ Leitzins	Jun 15	--	-0,1%
JN	BoJ Renditeziel 10-jähr. Staatsanleihen	Jun 15	--	0.00%
US	Empire State Index	Jun	18	20,1
US	Industrieproduktion (m/m)	Mai	0,3%	0,7%
US	Kapazitätsauslastung	Mai	78,2%	78.00%
US	Verbrauchervertrauen d. Universität Michigan	Jun P	98,1	98

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und die Erträge daraus können sowohl sinken als auch ansteigen und Investoren erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück. Die hierin enthaltenen Einschätzungen und Meinungen sind die des Herausgebers und/oder verbundener Unternehmen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich - ohne Mitteilung hierüber - ändern. Die verwendeten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen und wurden als korrekt und verlässlich betrachtet, jedoch nicht unabhängig überprüft; ihre Vollständigkeit und Richtigkeit sind nicht garantiert und es wird keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus deren Verwendung übernommen, soweit nicht durch grobe Fahrlässigkeit oder vorsätzliches Fehlverhalten verursacht. Bestehende oder zukünftige Angebots- oder Vertragsbedingungen genießen Vorrang. Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung; herausgegeben von Allianz Global Investors Europe GmbH, www.allianzgi.de, einer Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet in Deutschland, mit eingetragenem Sitz in Bockenheimer Landstrasse 42-44, D-60323 Frankfurt am Main, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 9340, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (www.bafin.de). Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.